

ORATIO® 40 WG

Formulierungsbeschreibung:
Wasserdispergierbares Granulat
mit 400 g/kg (40 Gew.-%)
Carfentrazon-ethyl

**ORATIO 40 WG ist Bestandteil
des Zoro Pack und als
Einzelprodukt nicht erhältlich.**



Einsatzgebiet:

Herbizid zur Bekämpfung von breitblättrigen Unkräutern im Nachauflauf Frühjahr in Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale, Sommerweizen, Sommergerste, Hafer.

Anwendung

Wirkungsweise:

Carfentrazon-ethyl, aus der chemischen Gruppe der Triazolinone, ist ein Wirkstoff, der ausschließlich über die Blätter der Unkräuter aufgenommen wird und eine Kontaktwirkung besitzt. Carfentrazon-ethyl greift in die Chlorophyllsynthese ein. Bereits kurze Zeit nach der Anwendung wird eine Nekrotisierung an den Unkrautpflanzen sichtbar.

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): E

Wirkungsspektrum:

Folgende Unkräuter werden von ORATIO 40 WG sehr gut bis gut bekämpft:

Ehrenpreis-Arten*, Weißer Gänsefuß, Hahnenfuß-Arten, Acker-Hellerkraut, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Ampfer-Knöterich***, Floh-Knöterich***, Vogel-Knöterich***, Winden-Knöterich***, Kletten-Labkraut**, Schwarzer Nachtschatten, Weg-Rauke, Taubnessel-Arten*

Weniger gut bekämpfbar:

Acker-Senf

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Erdrauch, Kamille-Arten, Kornblume, Acker-Kratzdistel, Mohn-Arten, Ausfall-Raps, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Wurzelunkräuter

* Ab der Blüte nur noch weniger gut bekämpfbar

** Gegen Kletten-Labkraut wurde eine größere Schwankungsbreite beobachtet. Optimale Bekämpfungserfolge werden bei einer Wuchshöhe von ca. 10 bis 20 cm erzielt. Unter ungünstigen Bedingungen (z. B. zu kleine Kletten-Labkraut-Pflanzen, lückige Kulturbestände) besteht die Gefahr des Wiederaustriebs.

*** Optimale Erfolge werden erzielt, wenn die Bekämpfung zwischen dem 2-Blatt- und dem 4-Blatt-Stadium erfolgt.

Kulturverträglichkeit:

ORATIO 40 WG erwies sich nach bisheriger Kenntnis in allen zugelassenen Getreidearten als gut verträglich.



Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterweizen und Wintergerste	Kletten-Labkraut, Purpurrote Taubnessel, Ehrenpreis-Arten
Winterroggen, Triticale	Kletten-Labkraut, Purpurrote Taubnessel, Ehrenpreis-Arten
Sommergerste, Sommerweizen, Sommerhafer	Kletten-Labkraut, Purpurrote Taubnessel, Ehrenpreis-Arten

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NT103: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise zum Wasserschutz:

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen.

NW642: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§6 Abs. 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Die Anwendung von ORATIO 40 WG erfolgt im Frühjahr beginnend vom 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) der Kultur bis zum 2-Knoten-Stadium (BBCH 32) des Getreides.

Aufwandmenge:

50 g/ha

Anzahl Anwendungen:

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr

Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festlegung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Wichtige Hinweise:

ORATIO 40 WG sollte nicht in Beständen angewendet werden, die durch Staunässe, Kälte, Schädlinge, Krankheiten, Nährstoff- oder Kalkmangel bzw. andere wachstumshemmende Faktoren gestresst sind. Schäden an der Kulturpflanze möglich. Untersaaten dürfen nicht behandelt werden.

Weitere Sicherheitshinweise (entsprechend EU-Richtlinie 2003/82/EG): Mittel und dessen Reste nicht in Gewässer gelangen lassen. Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern. Zum Schutz von Gewässerorganismen, Nichtzielarthropoden und Nichtzielpflanzen ist eine unbehandelte Pufferzone zu Oberflächengewässern und Nichtkulturland entsprechend der von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsbestimmungen einzuhalten.

O

Winterweizen und Wintergerste Kletten-Labkraut, Purpurrote Taubnessel, Ehrenpreis-Arten	50 g/ha BBCH 13 bis 32 Nach dem Auflaufen; Frühjahr
Winterroggen, Triticale Kletten-Labkraut, Purpurrote Taubnessel, Ehrenpreis-Arten	50 g/ha BBCH 21 bis 32 Nach dem Auflaufen; Frühjahr
Sommergerste, Sommerweizen, Sommerhafer Kletten-Labkraut, Purpurrote Taubnessel, Ehrenpreis-Arten	50 g/ha BBCH 21 bis 32 Nach dem Auflaufen; Frühjahr

Nachbau:

Nach der vorschriftsmäßigen Anwendung von ORATIO 40 WG können im Rahmen der betriebsüblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Entsprechende Menge des Produkts kontinuierlich zugeben.

Das Produkt darf nicht in warmem Wasser gelöst werden.

4. Granulate bei laufendem Rührwerk auflösen lassen. Bei Anwendung in Tankmischung mit anderen Produkten, den Mischpartner erst nach vollständiger Dispergierung des Granulates hinzufügen.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

ORATIO 40 WG ist mischbar mit ZOOM®, CONCERT® SX, POINTER® SX, PRIMUS®, STARANE® XL, TOPIK® 100, IPU-Produkten, Wuchsstoffen, KARATE® ZEON, TRAF0® WG, CCC und Ammonnitrat-Harnstofflösung (AHL).

Für die Tankmischung mit AHL zunächst ORATIO 40 WG in kaltem Wasser auflösen und erst dann AHL zugeben. Der Einsatz von ORATIO 40 WG in Tankmischung mit AHL pur wird in Sommergetreide, Roggen und Triticale nicht empfohlen.

ORATIO 40 WG ist in Dreifachkombinationen mit IPU und einzelnen Sulfonylharnstoffen bzw. IPU und Wuchsstoffen mischbar.

Von Mischungen mit Produkten, die auf Esterbasis oder als EC formuliert sind bzw. eine Penetrationshilfe (z. B. Additiv) enthalten, können bei schlecht ausgebildeter Wachsschicht vorübergehend Blattaufhellungen an der Kultur auftreten, deshalb raten wir hiervon ab.

Mischungen umgehend ausbringen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da wir nicht sämtliche in Betracht kommenden Mischungen prüfen können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter (0800-3240275) an.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von ORATIO 40 WG ist auf eine fein- bis mitteltropfige, gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit sowie eine gute Benetzung der Unkräuter zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha

200 l/ha sollten nicht unterschritten werden.

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Abdrift oder ein Verwehen von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden, da einige Nichtzielkulturen sehr empfindlich gegenüber ORATIO 40 WG reagieren können.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide muss das Gerät gemäß folgender Vorgehensweise sorgfältig gespült werden:

1. Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
2. Ca. 10–20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
3. Ca. 10–20 % des Tankinhaltes, wie unter 2., mit Wasser auffüllen. Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

(Geeignete Reinigungsmittel: siehe Tabelle im Anhang)

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

O

Hinweise für den sicheren Umgang

Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:

Xi = Reizend

N = Umweltgefährlich

Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fern halten.

Berührung mit der Haut vermeiden.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe tragen.

Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz,
Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):
Tel.-Nr. 0800-4357796.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphi* (Brackwespe) eingestuft.

Entsorgung

Siehe Seite 31

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 32

Geeignete Reinigungsmittel:

Reinigungsmittel	Handelsprodukte (Beispiele)	benötigte Menge/100 Liter Spülflüssigkeit
Salmiakgeist 25 %		1,0 Liter
Basische Reiniger	CALGONIT® DA	0,5 Liter
Neutrale Reiniger	AGRO-QUICK® AGROCLEAN® ALL CLEAR® EXTRA	2,0 Liter 100 g 0,5 Liter

O